

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Ethik – Ausgabe 75

3.8.10 Verlieren und Finden ... mehr als nur Pech oder Glück

Kristina Maiwald



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Teil 3.8: Gewissen und Moral

3.8.10 Verlieren und Finden ... mehr als nur Pech oder Glück

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

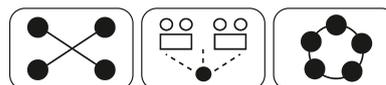
- ◆ sich mit Situationen auseinandersetzen, in denen etwas verloren wird und damit zusammenhängende mögliche Gefühle, Wünsche, Probleme, Kosten ... nachvollziehen,
- ◆ sich auf der anderen Seite mit Situationen auseinandersetzen, in denen etwas gefunden wird und damit zusammenhängende Gefühle und Gedanken nachvollziehen als auch mögliche weitere Handlungen in Erwägung ziehen,
- ◆ Ideen entwickeln, die hilfreich sind, damit diejenigen, die etwas verloren haben, es möglichst wiederfinden bzw. wiederbekommen als auch Finder verlorener Sachen wissen, wie sie handeln können, damit der Fund wieder zu seinem Besitzer kommt,
- ◆ die wichtigsten Regelungen (Finderlohn, Wert des Fundes, Unterschlagung, Verwahrung von Funden, Unterschied zwischen besitz- und herrenlos ...) des Fundrechts (BGB §§ 965 – § 984) herausarbeiten und kritisch nachvollziehen, was durch diese verhindert als auch ermöglicht werden soll,
- ◆ ihre Kenntnisse über das Fundrecht anwenden, indem sie Situationen, in denen Verlorenes gefunden wird, rechtlich klären/bewerten, und zwar im Falle des Mitnehmens (zumeist Unterschlagung) als auch im Falle des Abgebens (zumeist Finderlohn, Recht auf Eigentumsanspruch nach einer Frist ...),
- ◆ nun selbst im vertraulichen Rahmen Stellung beziehen zu der Frage, ob Gefundenes (was zuvor verloren wurde) abgegeben oder behalten werden kann, soll, muss,
- ◆ sich anhand der Geschichte „Moral ist kein Nullsummenspiel“ (von P. Watzlawick) darüber bewusst werden, dass es fernab vom Rechtlichen, fernab vom „Schwarz oder Weiß – Denken und Handeln“ (Glückspilz – wer findet und Pechvogel, wer etwas verliert) eine Einstellung gibt, die auf Empathie, Ehrlichkeit, uneigennütziger Freude am Helfen, Mitdenken ... basiert, die von innen her spürbar ist oder aber von außen „angestupst“ werden kann – wie es in der Geschichte geschieht,
- ◆ sich ausgehend von einem Experiment darüber bewusst werden, was oder wer Einfluss darauf hat, wie mit Gefundenem umgegangen wird und die Ergebnisse des Experiments kritisch reflektieren, sowie
- ◆ sich darüber klar werden, dass jemand, der etwas verloren hat, zumeist voll Freude und Dankbarkeit ist, es zurückzubekommen (und dass sie selbst in diese Situationen des Verlierens kommen können) und mit dieser Empathie als auch dem Wissen über das Fundrecht verantwortungsvoll handeln, wenn sie etwas finden, was verloren wurde.

Didaktisch-methodischer Ablauf

1. und 2. Stunde: Alle verlieren etwas

Die Schüler bilden Gruppen und erhalten eine Situation (acht Situationen für acht Gruppen) mit dem Auftrag, diese zu lesen, anhand der Aufgaben 2 und 3 von M1a zu untersuchen und später zu präsentieren (verschiedene Präsentationsformen stehen zur Auswahl). Die Situationen und Ergebnisse werden nach und

Inhalte und Materialien (M)

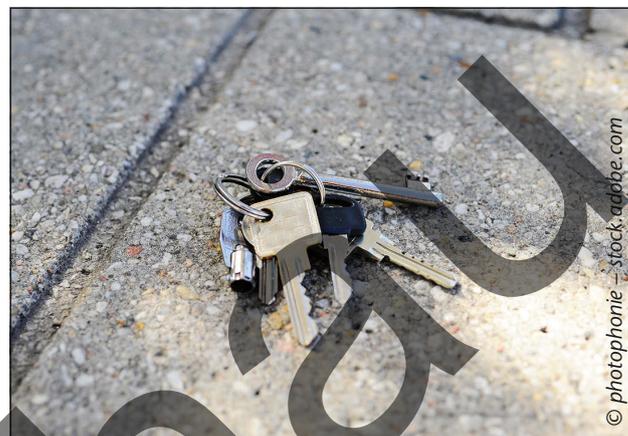


Alle verlieren etwas. Joshua seinen Zugfahr-schein, Merle ihren Schlüssel, Samantha das ausgeliehene Sweatshirt ihrer Schwester, Sergej zwei Schneidezähne, Fiona eine Freundin, Oskar einen Handschuh, Natascha Geld, Luis ausgeliehene Bücher aus der Bücherei. Etwas zu verlieren stimmt oft ärgerlich, wütend,

Alle verlieren etwas

Arbeitsaufträge:

1. Bildet Gruppen und lest eure Situation.
2. Sprecht über folgende Punkte:
 - Was passiert den betreffenden Personen?
 - Wer trägt Verantwortung dafür?
 - Wie fühlen sie sich wohl, was denken sie?
 - Welche Probleme/Folgen könnten sich daraus ergeben?
 - Was würden sie sich in dem Moment vermutlich wünschen?
3. Überlegt, wie ihr nun eure Situation und die Ergebnisse den anderen präsentieren möchtet (vorspielen, vorlesen, Denk- und Sprechblasen nutzen, einen Film oder Fotos erstellen, zeichnen ...).
4. Was ist all diesen Situationen gemein?



Der Schlüssel gehört zu den Top 10 der verlorenen Gegenstände



<p>Joshua</p> <p>Joshua sitzt im Zug. Täglich fährt er etwa 20 Minuten hin zur Schule und 20 Minuten zurück nach Hause. Er hat eine Monatskarte für den Zug. Als die Fahrscheine kontrolliert werden, stellt er fest, dass die Karte nicht da ist, wo sie sonst immer ist: in der kleinen Rucksacktasche. Er sucht und sucht ...</p>	<p>Merle</p> <p>Wenn Merle nach der Schule nach Hause kommt, ist sie meist allein. Sie macht sich dann etwas zu essen warm und weiß, dass ihre Mutter spätestens gegen 17 Uhr kommt. Letzte Woche stand Merle vor der Tür und fand ihren Schlüssel nicht. Sie durchsuchte alle Taschen, doch er schien verschwunden.</p>
<p>Samantha</p> <p>Samantha findet die Kleidung ihrer großen Schwester toll. Letzte Woche hat sich die Schwester überreden lassen, Samantha ein weißes Sweatshirt auszuleihen. Samantha war stolz, trug es gleich im Park beim Treffen mit Freunden. Da es aber so warm wurde, zog sie es aus und ... nun ist weg.</p>	<p>Sergej</p> <p>In der Pause Fußball spielen, das machen Sergej und einige Jungs aus der 6c gern. Manchmal geht es schon heftig zu, aber Fairplay beachten sie alle. Dem war nicht so, als Alexey mitspielte, ein Junge aus der 6b. Er stellte Sergej ein Bein und schubste ihn. Sergej fiel hin auf Stein, der Mund blutete und zwei Schneidezähne fielen raus.</p>

<p>Fiona</p> <p>Dass die Freundschaft zwischen Fiona und Elis jemals enden würde, hätte Fiona nie gedacht. Die beiden hielten immer zusammen, bis Hannah auftauchte. Fiona bemerkte es schnell, dass Elis Hannah toll fand und sich kaum noch bei ihr meldete oder Ausreden erfand, wenn Fiona sich verabreden wollte.</p>	<p>Oskar</p> <p>Oskar hatte die Handschuhe erst neu bekommen, teure, innen mit Fell. Wie das aber so ist in den kalten Monaten ... anziehen, ausziehen, Schal, Mütze, Handschuhe – da kann es schon mal passieren, dass man nur noch einen Handschuh in der Jackentasche findet. So erging es leider Oskar.</p>
<p>Natascha</p> <p>In Nataschas Skatverein ist sie verantwortlich für die Kasse. Als sie – wie immer – an diesem Freitag die Kasse mit rund 300 Euro mit nach Hause nahm, ahnte sie nicht, was passieren würde. Zu Hause angekommen, war die Kasse fort. Vermutlich ist die Tasche mit dem Geld beim schnellen Radeln aus dem Fahrradkorb gefallen.</p>	<p>Luis</p> <p>Luis hat sich für seine Reise nach London mehrere Bücher aus der Stadtbibliothek ausgeliehen. Sie halfen ihm gut, sich Pläne für die Zeit dort zu machen. Zurück in Deutschland stellt er fest, dass sie nicht im Koffer sind. Auf seinen Touren hatte er sie mit, ob er sie irgendwo liegen lassen hat?</p>



5. Welche Situation hat euch besonders „berührt“, mitfühlend gestimmt, nachdenklich gemacht, warum?

6. Jeder von uns hat schon Sachen verloren. Berichtet von euren Erfahrungen. Diese könnt ihr aufschreiben, in einen Comic verwandeln, als Fotostory gestalten, in Form eines Interviews filmen, als Szene darstellen ...

- Was habt ihr verloren?
- Wann und wo war das?
- Wie habt ihr euch gefühlt?
- Was habt ihr euch gewünscht?
- Habt ihr das Verlorene wiedergefunden oder bekommen? Wenn ja – wie?



Was macht man nur mit einem Handschuh?

Behalten oder abgeben? Einflüsse auf den Umgang mit Gefundenem

Ihr habt euch nun viel damit auseinandergesetzt, was es bedeuten kann, etwas zu verlieren und zu finden, welche rechtlichen Regelungen es gibt und wie unterschiedlich Menschen darüber denken und dementsprechend handeln. Was hat Einfluss darauf, ob wir etwas Gefundenes behalten oder zurückgeben? Liegt es an uns selbst, am Fund oder an dem, wie wir uns denjenigen vorstellen, der etwas verloren hat?

Arbeitsaufträge:

1. Tauscht euch zu obiger Frage aus. Nutzt dafür gern die Stichwörter aus dem Kasten.

Erziehung	Erfahrung	Rechtschaffenheit
finanzielle Verhältnisse	Empathie	Werte
Nützlichkeit	Angst vor Strafe	Ort des Findens
Wert des Gefundenen	Tagesstimmung	...

2. Ihr werdet gleich die Ergebnisse eines Experiments erfahren. Bei diesem wurden unterschiedlich gefüllte Brieftaschen (240 Stück) in der schottischen Stadt Edinburgh nach dem Zufallsprinzip verteilt. Gefüllt waren sie zum Teil mit Bargeld, zum Teil ohne; mit Fotos (entweder von älteren Paaren, Kindern, jungen Tieren, Familien) oder ohne; mit alltäglichen Inhalten wie z. B. Lotteriescheinen, Mitgliedskarten, Spendenbescheinigungen (Blut oder Geld) oder ohne. Ziel des Experimentes war es, herauszufinden, ob und wenn ja – wie viele und welche Brieftaschen abgegeben werden.

Bevor ihr die Ergebnisse erfahrt, stellt Vermutungen dazu an und begründet diese.

